



Demografie-Forum 10. November 2022 – Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Stadt + Regionalentwicklung

Handel

Marketing

Digitale Stadt

Management

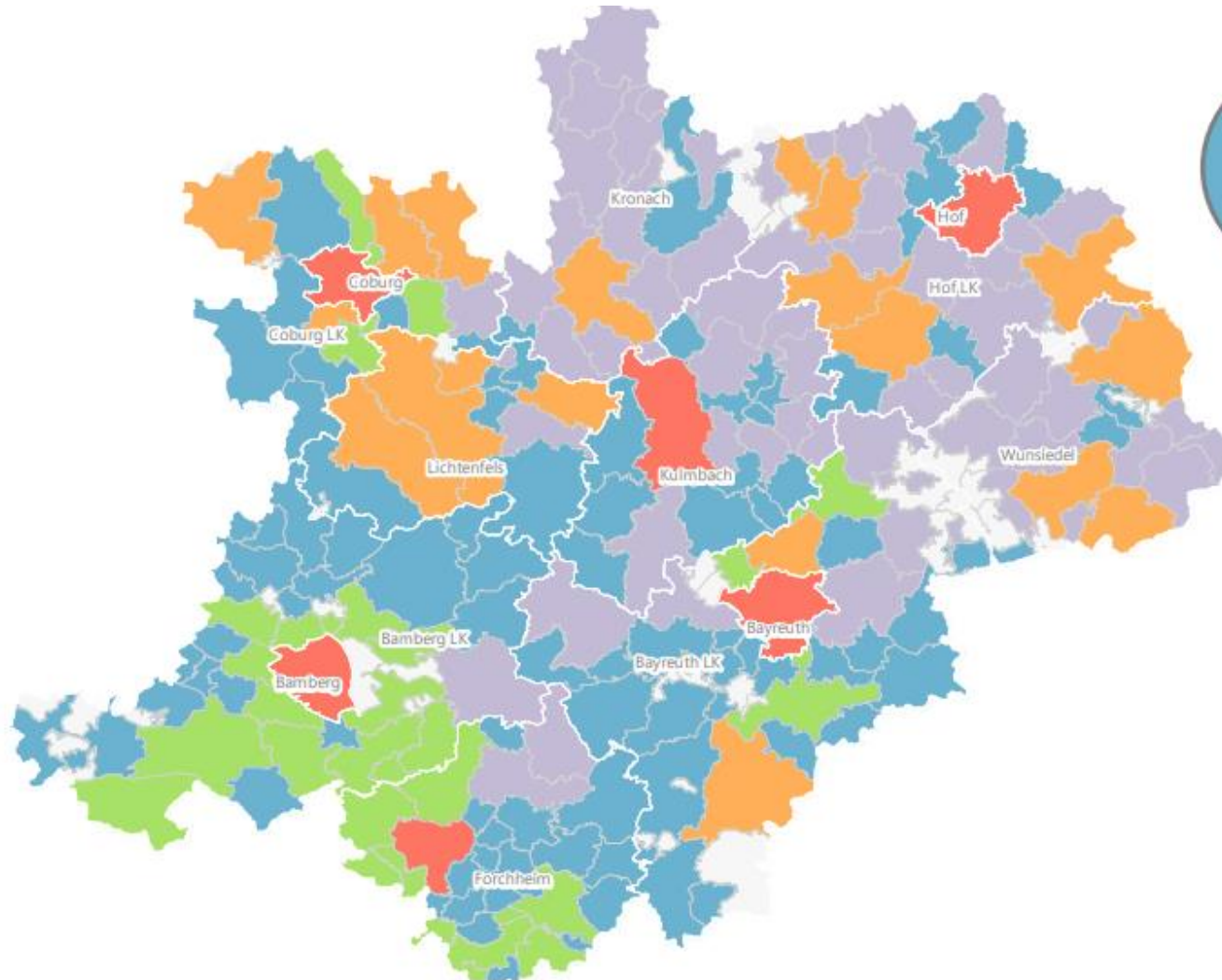
Wirtschaftsförderung

Immobilien

Stabile ländliche Räume mit starker Wohnfunktion

Überblick

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



95
Gemein-
den

- **Relativ junge Bevölkerung**
- **Leicht negative Bevölkerungsentwicklung**
- **Eher Funktion eines Wohnstandortes**
- **Schwächere Wanderungs-entwicklung in den letzten Jahren**

Stabile ländliche Räume mit starker Wohnfunktion

Überblick



Ahorntal
Aufseß
Baunach, St
Betzenstein, St
Breitengüßbach
Burgwindheim, M
Ebensfeld, M
Ebrach, M
Effeltrich
Egloffstein, M
Etmannsberg
Gattendorf
Gerach
Gesees
Goldkronach, St
Gößweinstein, M
Großheirath
Grub a.Forst
Guttenberg
Haag
Harsdorf
Hetzles
Hiltoltstein, M
Himmelkron
Hochstadt a.Main
Höchstädt i.Fichtelgebirge
Hummeltal
Itzgrund
Kasendorf, M
Kemmern
Kirchehrenbach
Kirchenpingarten
Kleinsendelbach

Köditz
Königsfeld
Kunreuth
Kupferberg, St
Lauter
Leupoldsgrün
Leutenbach
Lisberg
Ludwigschorgast, M
Mainleus, M
Marktzeuln, M
Meeder
Mehlmeisel
Mistelbach
Mistelgau
Nagel
Neudrossenfeld
Obertrubach
Pettstadt
Pinzberg
Plankenfels
Plech, M
Pommersfelden
Pottenstein, St
Poxdorf
Prebitz
Pretzfeld, M
Priesendorf
Rattelsdorf, M
Reckendorf
Redwitz a.d.Rodach
Rugendorf
Scheßlitz, St

Schnabelwaid, M
Schneckenlohe
Schönbrunn i.Steigerwald
Seßlach, St
Seybothenreuth
Speichersdorf
Stadelhofen
Stambach, M
Steinwiesen, M
Thierstein, M
Töpen
Trebgast
Trogen
Tschirn
Unterleinleiter
Untersteinach
Viereth-Trunstadt
Waischenfeld, St
Walsdorf
Wattendorf
Weidhausen b.Coburg
Weilersbach
Weismain, St
Weißdorf
Weißenohe
Weitramsdorf
Wiesenthau
Wonsees, M
Zapfendorf, M

Stabile ländliche Räume mit starker Wohnfunktion

Ergebnisse

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



Wichtige Erkenntnisse aus der Arbeitsgruppe:

Personelle und finanzielle Kapazitäten sowie Kompetenzen sind knapp !

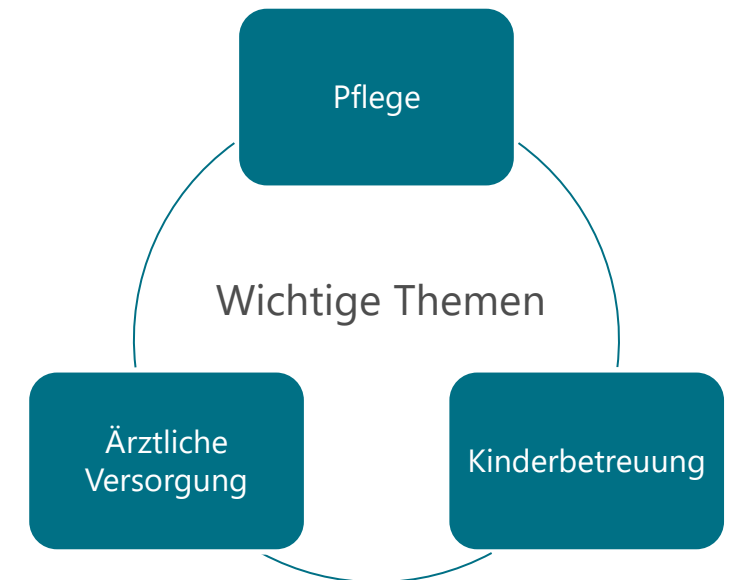
- Kompetenzanforderungen an einzelne Mitarbeitende steigen durch sich verändernde Rahmenbedingungen wie z.B. rechtliche und steuerliche Anforderungen an die Kommune und können nicht ausgeglichen werden
- fehlende Kompetenzen bei der Antragstellung von Fördergeldern
- Kaum Kapazitäten für die Projektumsetzung

Wo sehen die Kommunen Kooperationsansätze?

- Austausch zu guten Projekten v.a. vor Ort wichtig
- „Fortbildungen“ oder Fachvorträge zu handlungsbedürftigen Themen

Wo bestehen Unterstützungsbedarfe?

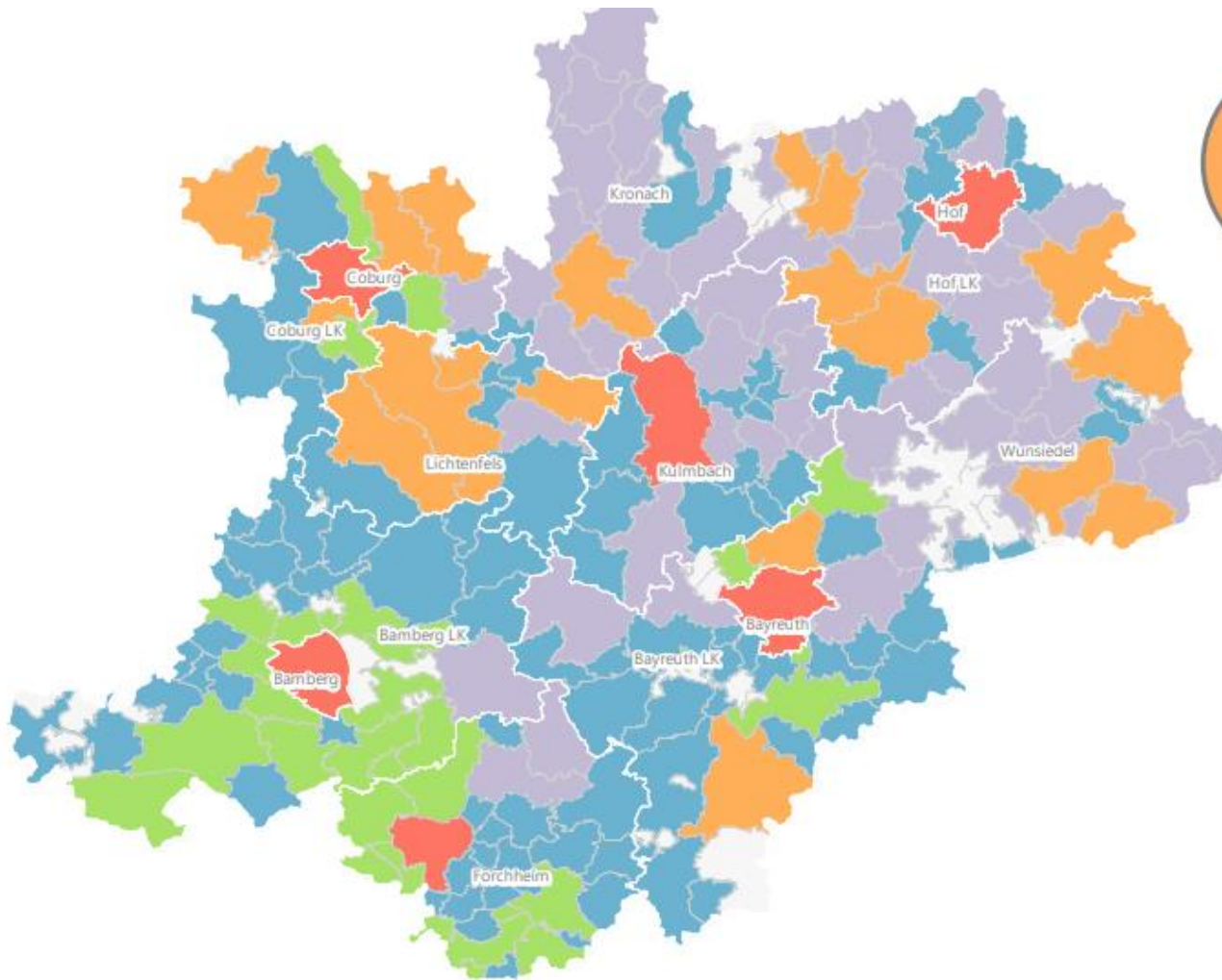
- Unterstützung bei Förderanträgen und -nachweisen
- Kümmerer/Umsetzungsmanagement bei Förderprojekten
- Vernetzung zu privaten Investoren bei der Umsetzung baulicher Projekte
- Einbindung Ehrenamtlicher, da diese einen großen Teil der Projektumsetzung leisten
- (Steuer)Rechtliche Beratung



Regionale Arbeitsmarktzentren

Überblick

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



19
Gemein-
den

- **Relativ alte Bevölkerung**
- **Starke Zuzüge**
- **Starker Arbeitsmarktstandort**

Regionale Arbeitsmarktzentren

Überblick

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



Ahorn

Bad Rodach, St

Bad Staffelstein, St

Bad Steben, M

Bindlach

Burgkunstadt, St

Helmbrechts, St

Kronach, St

Lichtenfels, St

Markredwitz, GKSt

Michelau i.OFr.

Münchberg, St

Naila, St

Neustadt b.Coburg, GKSt

Pegnitz, St

Rehau, St

Rödental, St

Selb, GKSt

Wunsiedel, St



Wichtige Erkenntnisse aus der Arbeitsgruppe:

Kommunen wollen eine tragende Rolle für die umliegenden Gemeinden spielen und sich mit diesen vernetzen!

Ansprache von Jugendlichen ist wichtig, Teilhabe ermöglichen:

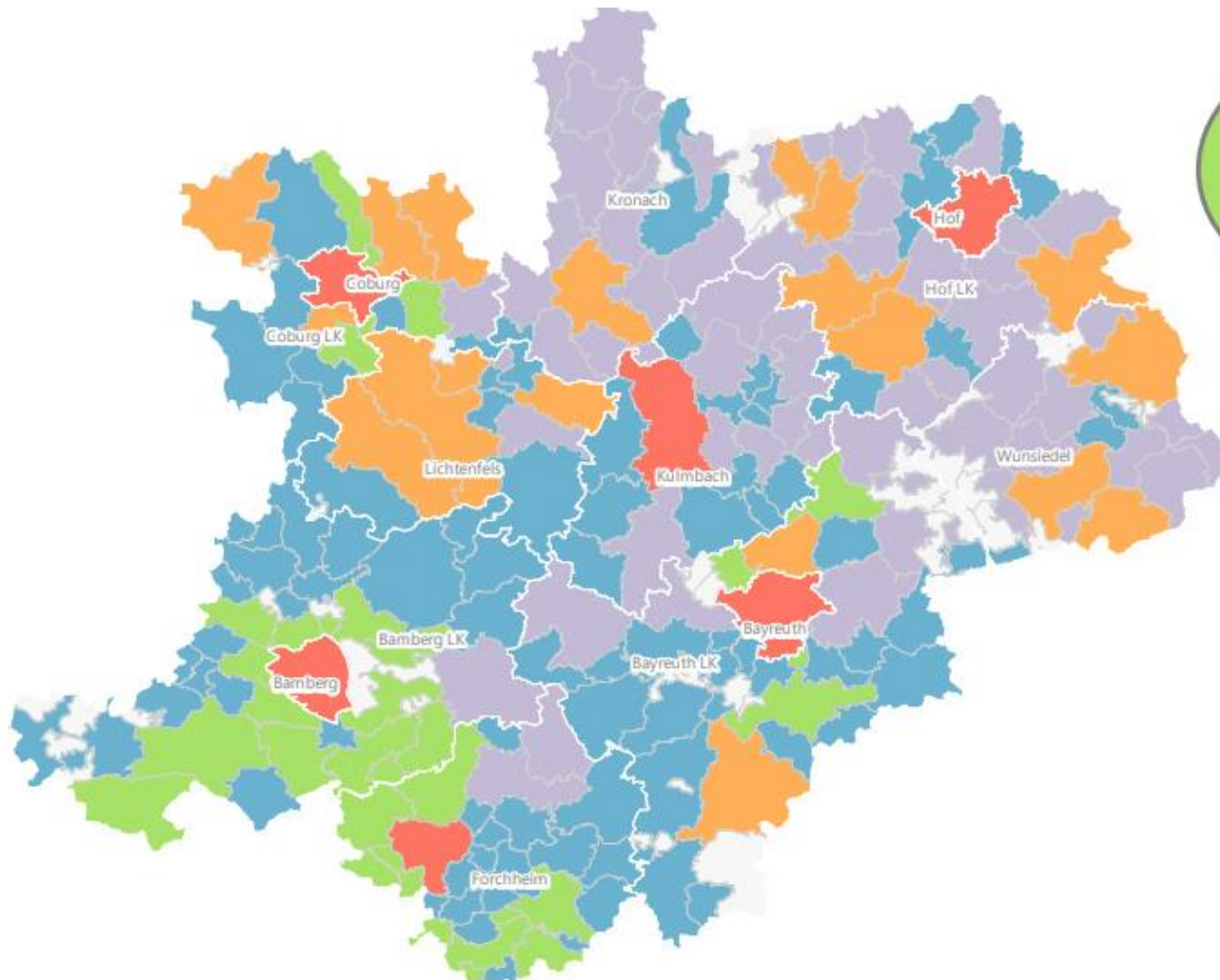
Beispiele:

- **Partybus** organisieren, um unterschiedliche Locations zu erreichen (bis zu 60 km). Geringer Eigenbeitrag der Jugendlichen, Hauptfinanzierung über die beteiligten Gemeinden. Ggf. Auch den Kreis einbinden. Zielorte durch die Jugendlichen festlegen lassen (Web-Umfrage niederschwellig, z.B. doodle)
- Projekt 50/50: Zuschuss zum Taxi in Höhe von 50% der Fahrtkosten durch die Gemeinden

Prosperierende Räume mit Wohnfunktion

Überblick

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



32
Gemein-
den

- **Relativ junge Bevölkerung**
- **Positive Bevölkerungsentwicklung**
- **Teilweise hochverdichtete Gemeinden**
- **Eher Funktion eines Wohnstandortes**

Prosperierende Räume mit Wohnfunktion

Überblick

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



<i>Altendorf</i>
<i>Bad Berneck i.Fichtelgebirge, St</i>
<i>Bischberg</i>
<i>Burgebrach, M</i>
<i>Buttenheim, M</i>
<i>Creußen, St</i>
<i>Dörfles-Esbach</i>
<i>Dormitz</i>
<i>Ebersdorf b.Coburg</i>
<i>Eggolsheim, M</i>
<i>Frensdorf</i>
<i>Glashütten</i>
<i>Gräfenberg, St</i>
<i>Gundelsheim</i>
<i>Hallerndorf</i>
<i>Hallstadt, St</i>
<i>Hausen</i>
<i>Heinersreuth</i>
<i>Heroldsbach</i>
<i>Hirschaid, M</i>
<i>Igensdorf, M</i>
<i>Langensendelbach</i>
<i>Lautertal</i>
<i>Litzendorf</i>
<i>Memmelsdorf</i>
<i>Neunkirchen a.Brand, M</i>
<i>Niederfüllbach</i>
<i>Oberhaid</i>
<i>Schlüsselfeld, St</i>
<i>Stegaurach</i>
<i>Strullendorf</i>
<i>Untersiemau</i>

Prosperierende Räume mit Wohnfunktion

Ergebnisse

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



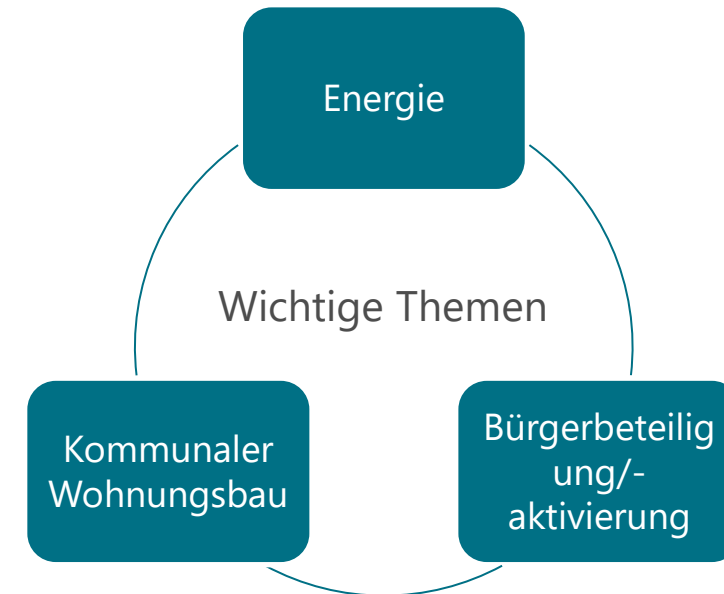
Wichtige Erkenntnisse aus der Arbeitsgruppe:

Wo sehen die Kommunen Kooperationsansätze?

- Vernetzung, Austausch und Zusammenarbeit innerhalb des Demografie-Typs wünschenswert
- Kooperationen in Form von Präsenz- und Exkursionsformaten
- Themenspezifische Kooperation nicht nötig

Wo bestehen Unterstützungsbedarfe?

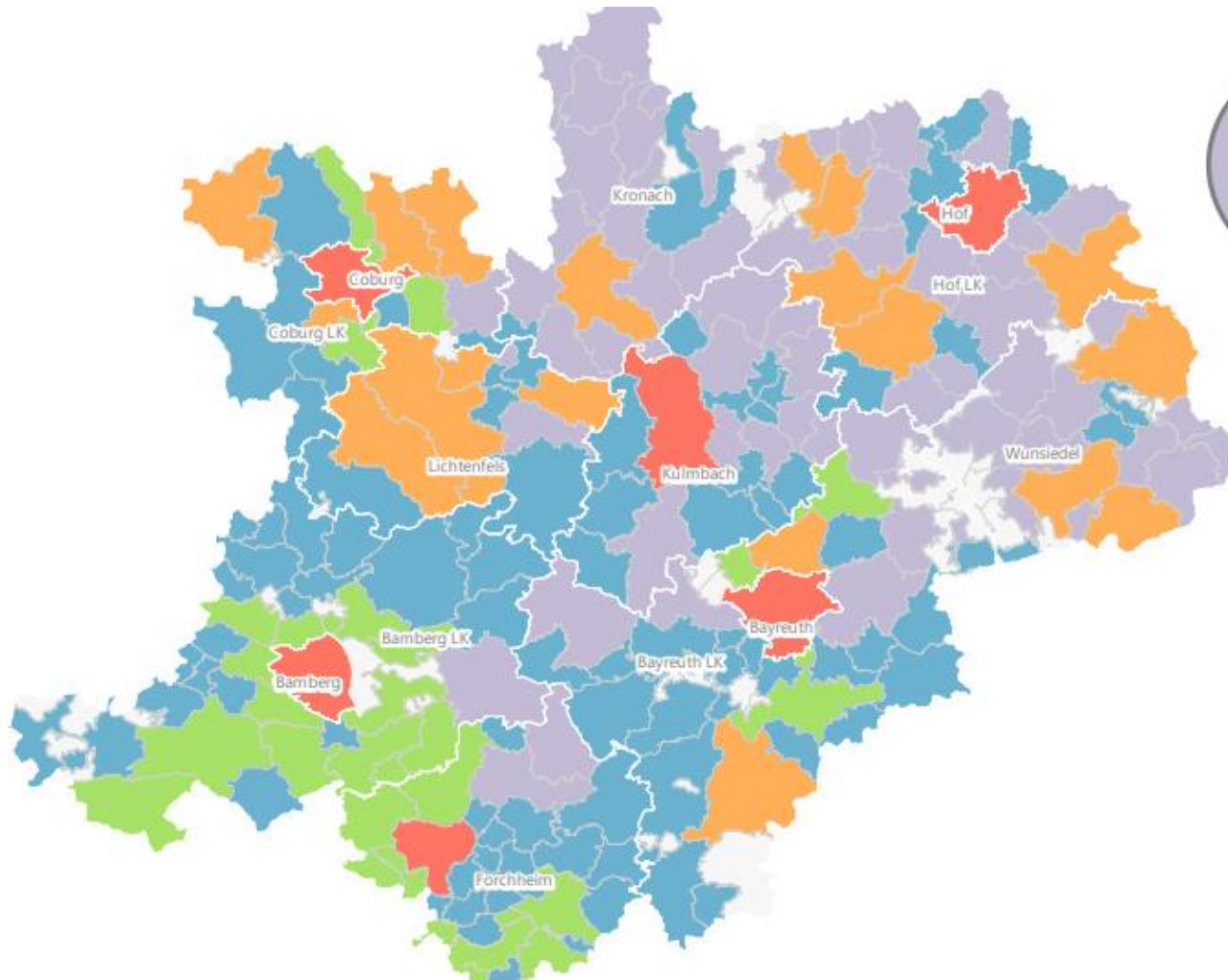
- Viele Herausforderungen bestehen auf politischer Ebene
(hier: Wohnraum, Innenentwicklung)
→ Druck von allen Seiten benötigt
- Best-Practice Newsletter



Räume mit besonderen Herausforderungen

Überblick

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



62
Gemein-
den

- **Stärker überalterte Bevölkerung**
- **Bevölkerungsrückgang**
- **Dünn besiedelte Gemeinden**
- **Wenig Beschäftigte**
- **Eher Funktion eines Wohnstandortes**

Räume mit besonderen Herausforderungen

Überblick



<i>Altenkunstadt</i>	<i>Pressig, M</i>
<i>Arzberg, St</i>	<i>Regnitzlosau</i>
<i>Bad Alexandersbad</i>	<i>Reichenbach</i>
<i>Berg</i>	<i>Röslau</i>
<i>Bischofsgrün</i>	<i>Schauenstein, St</i>
<i>Döhlau</i>	<i>Schirnding, M</i>
<i>Ebermannstadt, St</i>	<i>Schönwald, St</i>
<i>Eckersdorf</i>	<i>Schwarzenbach a.d.Saale, St</i>
<i>Feilitzsch</i>	<i>Schwarzenbach a.Wald, St</i>
<i>Fichtelberg</i>	<i>Selbitz, St</i>
<i>Gefrees, St</i>	<i>Sonnefeld</i>
<i>Geroldsgrün</i>	<i>Sparneck, M</i>
<i>Grafengehaig, M</i>	<i>Stadtsteinach, St</i>
<i>Heiligenstadt i.OFr., M</i>	<i>Steinbach a.Wald</i>
<i>Hohenberg a.d.Eger, St</i>	<i>Stockheim</i>
<i>Hollfeld, St</i>	<i>Tettau, M</i>
<i>Issigau</i>	<i>Teuschnitz, St</i>
<i>Kirchenlamitz, St</i>	<i>Thiersheim, M</i>
<i>Ködnitz</i>	<i>Thurnau, M</i>
<i>Konradsreuth</i>	<i>Tröstau</i>
<i>Küps, M</i>	<i>Wallenfels, St</i>
<i>Lichtenberg, St</i>	<i>Warmensteinach</i>
<i>Ludwigsstadt, St</i>	<i>Weidenberg, M</i>
<i>Marktgraitz, M</i>	<i>Weißbrunn</i>
<i>Marktleugast, M</i>	<i>Weißstadt, St</i>
<i>Marktleuthen, St</i>	<i>Wiesental, M</i>
<i>Marktrodach, M</i>	<i>Wilhelmsthal</i>
<i>Marktschorgast, M</i>	<i>Wirsberg, M</i>
<i>Mitwitz, M</i>	<i>Zell im Fichtelgebirge, M</i>
<i>Neuenmarkt</i>	
<i>Nordhalben, M</i>	
<i>Oberkotzau, M</i>	
<i>Presseck, M</i>	

Räume mit besonderen Herausforderungen

Ergebnisse

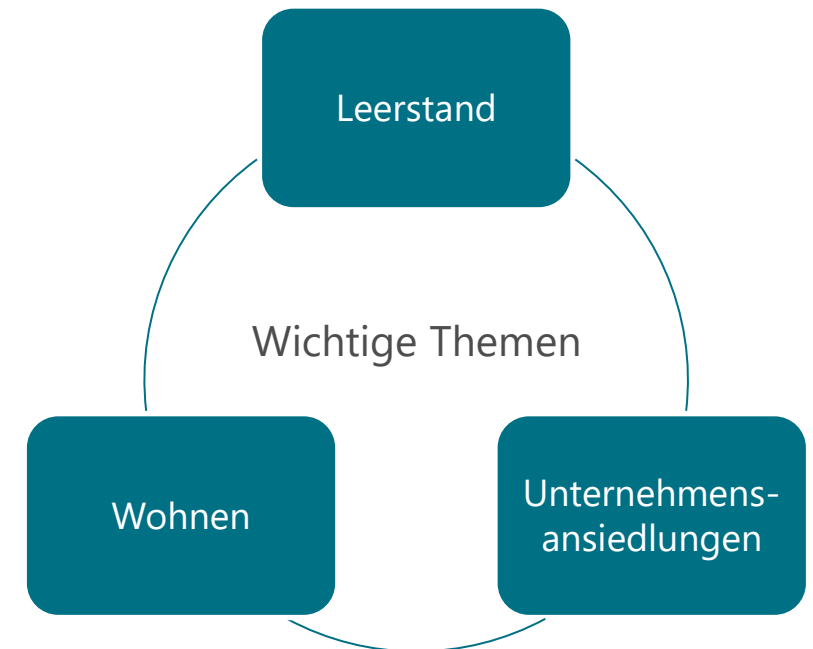
Wichtige Erkenntnisse aus der Arbeitsgruppe:

Die Kommunen kommen an ihre Leistungsgrenzen. Es fehlen v.a. finanzielle, aber auch personelle Ressourcen. Zudem scheitern Projekte oft an den bürokratischen Hürden.

Wo bestehen Unterstützungsbedarfe?

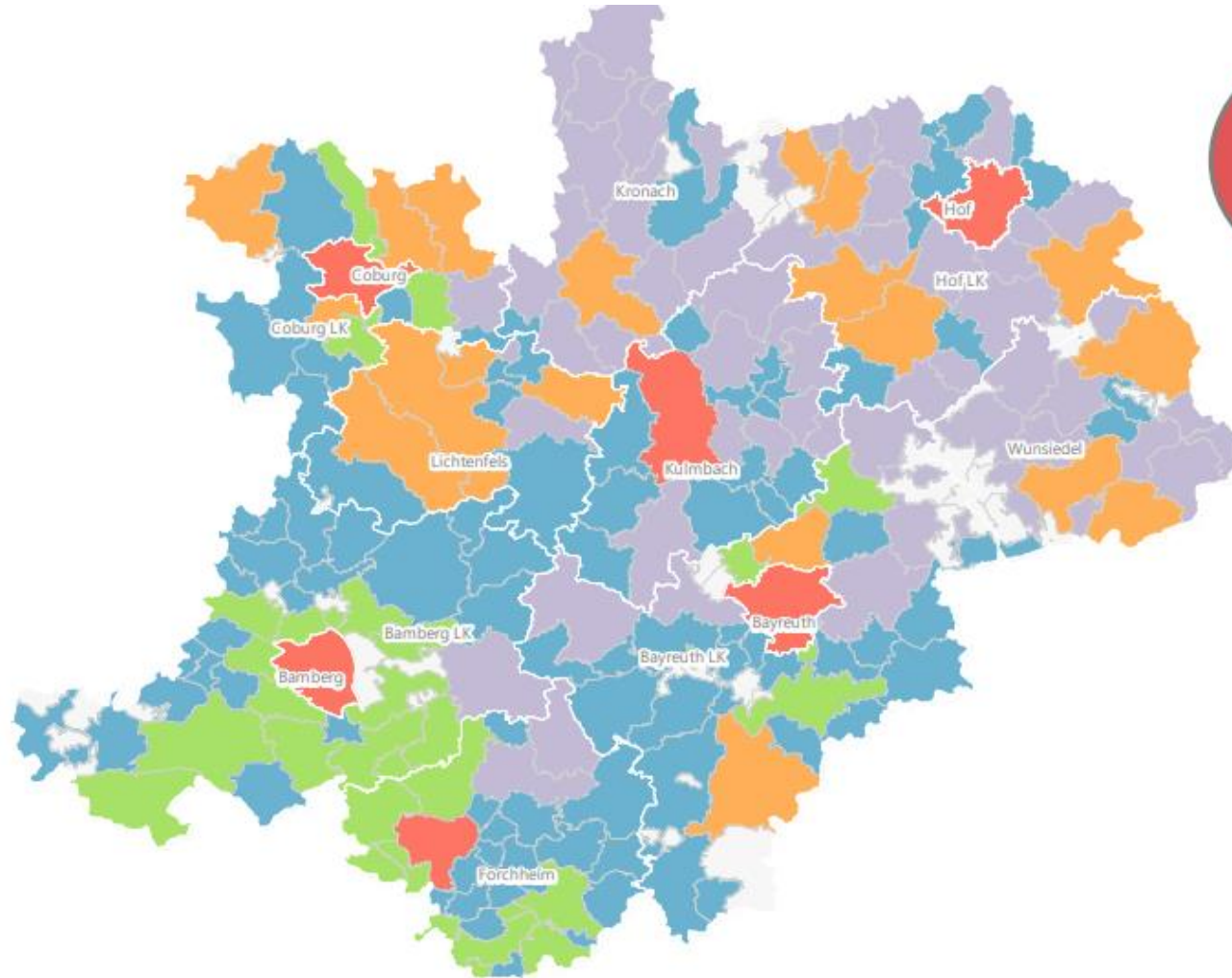
- Unterstützung bei Förderanträgen und -nachweisen
- Kümmerner/Umsetzungsmanagement bei Förderprojekten
- Fortführung FONOB (wurde als sehr sinnvolles Instrumentarium gesehen)

→ **Austausch** mit anderen Kommunen und Projektbeispiele sind wichtig, insbesondere mit Kommunen mit ähnlichen Herausforderungen (Netzwerkveranstaltungen in Präsenz)



Städte mit übergeordneten Zentralfunktionen

Überblick



6
Gemein-
den

- **Zentrale Orte**
- **Arbeitsmarktfunktion**
- **Meist positive Wanderungsentwicklung**
- **Eher dicht besiedelt**
- *Datenseitig keine eindeutige Zuordnung möglich – Sonderstellung u.a. durch die Größe und Vielzahl der situationsbedingten, sehr unterschiedlichen Herausforderungen*

Städte mit übergeordneten Zentralfunktionen

Überblick

Bamberg (Krfr.St)

Bayreuth (Krfr.St)

Coburg (Krfr.St)

Forchheim, GKSt

Hof, (Krfr.St)

Kulmbach, GKSt



Städte mit übergeordneten Zentralfunktionen

Ergebnisse



Wichtige Erkenntnisse aus der Arbeitsgruppe:

Wo sehen die Kommunen Kooperationsansätze?

- Austauschrunden in Präsenz gewünscht
- Fokus liegt auf Kooperationen im gleichen Demografie-Typ
- Dauerhafter Austausch → moderierte Runden in allen 6 Städten mit allen wichtigen Akteuren (inkl. Wifö, Stadtentwicklung), um zukünftige Ausrichtung/Fahrplan festzulegen – 2 Jahresplan

Wo bestehen Unterstützungsbedarfe?

- Organisation von gemeinsamen moderierten Austauschrunden
- Akteursnetzwerk
- Einbindung der Hochschulen
- Wissen bündeln
- Gemeinsame Strategieentwicklung
- Datenpool mit Wissen und Tipps zu verschiedenen Themen → Wer kann wie helfen?
- Recherche-Service
- Vortrag im Stadtrat/Vor Ort



Folgende Mögliche Maßnahmen haben sich aus den Workshops ergeben:

- Übersicht über schnell und einfach umzusetzende Maßnahmen
- Datenbank zu Ansprechpersonen anderer Gemeinden, die sich mit den Themen Pflege, ärztliche Versorgung und Kinderbetreuung auseinandersetzen
- **Organisation einer Exkursion / Austausch vor Ort mit Projektbesichtigung**
- **Sammlung der Demografie-Beauftragten (zuständigen Stellen) beim DemKo, um den interkommunalen Austausch zu verbessern**
- Exkursionen/Besuche zu Kommunen mit Demografie-Beauftragten organisieren, um die Machbarkeit in der Umsetzung aufzuzeigen und Erfahrungen auszutauschen
- Kooperationen im selben Gemeindetyp in Form von Exkursionen oder Präsenzformaten, ggf. zu den Themen kommunales Wohn-/Leerstandsmanagement, Energie
- **Best-Practices-Newsletter**



- **Netzwerkveranstaltungen**, v.a. zum Thema Leerstände und Wohnen
- Mit **Wirtschaftskammern** klären, ob/inwiefern **Plattform für Unternehmensansiedlungen/-nachfragen** zielgruppenorientierter umgesetzt werden kann
- Unterstützung der Verlängerung des Programms FONOB
- Datenpool, Recherche, Überblick, was es für Ansprechpartner, Konzepte und Gutachten gibt
- Organisation von moderierten Austausch-/Strategierunden mit wichtigen Akteuren der 6 Städte
 - Festlegung/Erarbeitung zukünftige Ausrichtung/Fahrplan (2-Jahresplan)
 - Halbjährliche Treffen zum Austausch und Update
- Punktuell: Vorträge vor Ort in den Stadträten/Gremien

Demografie-Kompetenzzentrum

...Ihre Servicestelle rund um das Thema Demografie in Oberfranken

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



Demografie-
Kompetenzzentrum
OBERFRANKEN

CIMA.

- Projekt der Entwicklungsagentur Oberfranken Offensiv e.V.
- gefördert durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat
- besteht seit 2016



Margot Domning



Anja Schrüfer-Kolb



Sandra Wolf

**Demografie-
Kompetenzzentrum
OBERFRANKEN**